

Gemeinsame Pressemitteilung von bff, BKSF, FHK und ZIF: Gewaltschutz in Krisenzeiten ist Gemeinschaftssache!

Beratungsstellen und Frauenhäuser sichern auch weiterhin Hilfsangebote für Frauen und Kinder

Die Ausgangsbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind wichtig. Dennoch führen ständige Nähe in der Wohnung, Homeoffice, Kinderbetreuung zu Hause und Existenzängste zu hohen Belastungen in Familien. Fehlende soziale Kontrolle und der Mangel an Möglichkeiten, sich Gewaltsituationen zu entziehen, verschärfen die Situation für viele gewaltbetroffene Frauen und Kinder. Kinder, die zuhause physische, psychische oder sexualisierte Gewalt erleben, sind ihren Täter*innen weitgehend ausgeliefert.

Gewaltbetroffene Frauen und Kinder müssen gerade jetzt zuverlässig Schutz und Hilfe erhalten! Beratungsstellen und Frauenhäuser haben ihre Arbeitsweise der neuen Situation angepasst und sichern weiterhin Beratung und Schutzunterkünfte für gewaltbetroffene Frauen und Kinder. Sie sind auch weiterhin telefonisch und online erreichbar und bieten Unterstützung.

Wir möchten gewaltbetroffene Frauen, Mädchen und Kinder ermutigen, sich Unterstützung bei sexualisierter oder häuslicher Gewalt zu suchen und damit nicht allein zu bleiben. Auch Personen aus Familie, Freundeskreis und Nachbarschaft können sich Hilfe holen und beraten lassen, wenn sie unsicher sind, wie sie Betroffene unterstützen können.

Mehr denn je appellieren wir an eine solidarische Nachbarschaft, auch und gerade bei häuslicher und sexualisierter Gewalt. Gewalt ist keine Privatsache. Wichtig ist, nicht wegzuschauen, sondern Zivilcourage zu zeigen, Betroffenen Hilfe anzubieten und sich selbst über Hilfsangebote zu informieren. Alle, die sich Sorgen um betroffene Frauen oder Kinder im eigenen Umfeld machen, können telefonisch oder online Kontakt halten. Menschen, die Zeug*innen von Gewalteskalationen werden, sollten die Polizei rufen, die den Täter für einige Tage der Wohnung verweisen kann. Wer in Sorge um ein Kind ist, kann sich telefonisch Unterstützung holen, um angemessen zu handeln.

Hilfeangebote:

- Bundeshilfetelefon "Gewalt gegen Frauen": unter der kostenlosen Telefonnummer 08000 116 016 (rund um die Uhr, täglich), Online-Beratung, <https://www.hilfetelefon.de/>
- [Hilfetelefon Sexueller Missbrauch: kostenlose und anonyme Beratung sowie Verweis auf Unterstützungsangebote vor Ort unter der Nummer 0800 – 22 55 530](#) (Mo, Mi, Fr: 9-14 Uhr, Di und Do: 15 bis 20 Uhr), Online-Beratung unter save-me-online.de
- Beratungsstellen Gewalt gegen Frauen und Mädchen: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/hilfe-vor-ort.html>
- Frauenhäuser bundesweit: <https://www.frauenhauskoordination.de/hilfe-bei-gewalt/frauenhaussuche/>
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 116111 (kostenfrei von Handy und Festnetz, Mo-Sa 14-20)

